Discovery™ 3300

Metalldetektor

SUPER-SCAN™

BOUNTY HUNTER®

Betriebsanleitung

Bitte beachten Sie:
Bei allen im Handbuch angegebenen Münzen handelt es sich um US Münzen - auch alle Angaben auf dem Display, z.B. Objektkategorien, beziehen sich auf spezifische US Münzen.

Der Discovery 3300 ist ein professioneller Metalldetektor. Obwohl die meisten schwierigen Aspekte der Metallsuche automatisiert wurden, handelt es sich um ein hochentwickeltes elektronisches Gerät, für dessen Bedienung das Verständnis einiger grundlegender Funktionen und Konzepte aus der Metallsuche erforderlich sind.

Wenn Sie noch keine Erfahrung mit der Verwendung eines Metalldetektors haben, empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, die folgenden Punkte zu beachten:

1) **Stellen Sie die Empfindlichkeit auf eine niedrige Stufe, falls Fehlsignale auftreten.** Beginnen Sie immer mit einer niedrigen Empfindlichkeitsstufe und verwenden Sie die höchste Empfindlichkeit erst dann, wenn Sie sich mit dem Gerät vertraut gemacht haben.

2) **Verwenden Sie dieses Gerät nur im Freien.** Dieses Metallsuchgerät ist nur für die Verwendung im Freien vorgesehen. Viele Haushaltsgeräte strahlen elektromagnetische Energie ab, die zu Störungen beim Detektor führen kann. Wenn Sie eine Vorführung innerhalb eines Gebäudes durchführen möchten, schalten Sie die Empfindlichkeit herunter und halten Sie die Suchspule fern von Computern, Fernsehgeräten, Mikrowellenherden und ähnlichen Geräten. Sollte der Detektor unregelmäßig piepen, schalten Sie alle Geräte und Leuchten aus (insbesondere, wenn diese mit einem Dimmer ausgestattet sind).

   Halten Sie die Suchspule außerdem von metallführenden Gegenständen wie z.B. Fußböden oder Wänden fern.

3) Lesen Sie die Bedienungsanleitung. Beachten Sie insbesondere die **Schnellstartanleitung** (S. 7-8) und den **Abschnitt über den grundlegenden Betrieb** (S. 9-12).

4) Verwenden Sie nur **9-Volt-ALKALI-Batterien.** Verwenden Sie keine Hochleistungsbatterien.

INHALTSANGABE

Terminologie 3

Zusammenbau 4-5

Batterien 6

Schnellstartanleitung 7-8

Grundlegender Betrieb 9-12

All Metal (Alle Metalle) 10

Discrimination (Diskriminierung) 10

Notch (Ausblendung) 11

Zap (Ausfilterung) 11-12

Pinpoint (Punktortung) 12

Kopfhörer 12

Tonidentifizierung 13

Ziel- und Tiefenanzeige 14-15

Empfindlichkeitseinstellung 16

Einsatztechniken 17-21

Ground Balancing (Bodenabgleich) 20

Fehlersuche 22

Verhaltenskodex für Schatzsucher 23

Garantie 23

Zubehö . . . . . Rückseite

TERMINOLOGIE

In dieser Anleitung werden die folgenden Begriffe verwendet, die zur Standardterminologie eines Schatzsuchers gehören.

ELIMINIERUNG - Verweist auf ein "eliminiertes" Metall, bei dem der Detektor keinen Ton abgibt und keine Anzeige aufleuchten lässt, wenn sich der Gegenstand im Erkennungsfeld der Spule befindet.

DISKRIMINIERUNG - Wenn der Detektor unterschiedliche Töne für unterschiedliche Metallarten ausgibt und bestimmte Metalle "eliminiert", wird dies als "Diskriminierung" der verschiedenen Metallarten bezeichnet.
Die Diskriminierung ist eine wichtige Funktion bei professionellen Metalldetektoren. Sie ermöglicht dem Benutzer die Ausfilterung von Müll und anderen unerwünschten Gegenständen.

AUSBLENDUNG – Unter Ausblendung versteht man die Eliminierung eines Elements oder eines Bereichs von Elementen innerhalb des Metallspektrums. Wir können einen oder mehrere Gegenstände selektiv "ausblenden". Gegenstände, die im Metallspektrum links und rechts vom ausgeblendeten Bereich liegen, werden bei dieser Technik nicht eliminiert.

RELIKT - Ein Relikt ist ein Gegenstand, der aufgrund seines Alters oder seiner Verbindung zur Vergangenheit interessant sein kann. Viele Relikte bestehen aus Eisen, sie können aber auch aus Bronze oder Edelmetallen hergestellt sein.

EISEN - Eisen ist ein häufig verwendetes, minderwertiges Metall, das selten ein wünschenswertes Suchobjekt darstellt. Beispiele für unerwünschte Gegenstände aus Eisen sind alte Dosen, Rohre, Schrauben und Nägel. Manchmal kann jedoch auch das gewünschte Zielobjekt aus Eisen bestehen. Eine Grundmarkierung enthält zum Beispiel Eisen. Aber auch wertvolle Relikte wie Kanonenkugeln, alte Waffen und Teile alter Konstruktionen und Fahrzeuge können aus Eisen bestehen.

EISENHALTIG - Metalle, die aus Eisen bestehen oder Eisen enthalten.

PUNKTORTUNG - Mit Punktortung bezeichnet man das Verfahren zum Herausfinden der genauen Lage eines vergrabenen Gegenstands. Metalle, die seit langer Zeit im Erdreich vergraben sind, können genau wie der sie umgebende Boden erscheinen und sind deshalb sehr schwer von diesem zu unterscheiden.

DOSENVERSCHLÜSSE - Weggeworfene Verschlüsse von Getränkedosen sind die lästigsten Abfälle für Schatzsucher. Sie kommen in unterschiedlichen Formen und Größen vor. Dosenverschlüsse lassen sich zwar aus der Erkennung eliminieren, aber einige wertvolle Gegenstände können eine ähnliche magnetische Signatur aufweisen und werden dann bei der Diskriminierung ebenfalls ausgeschlossen.

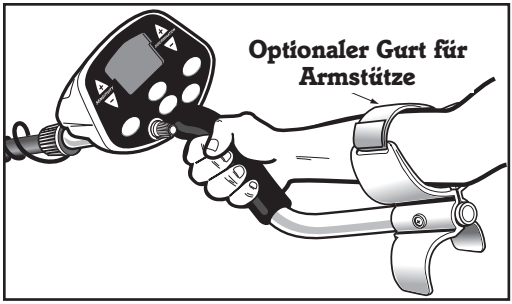
BODENABSTIMMUNG - Die Bodenabstimmung ermöglicht dem Detektor, die in der Erde natürlich vorkommenden Mineralien zu ignorieren und nur dann einen Signalton abzugeben, wenn ein Metallgegenstand erkannt wird.
Der Discovery 3300 enthält unseren Super-Scan™-Schaltkreis, der Fehlsignale auch bei schwierigen Bodenbedingungen verhindert.

Einstellen der Armstütze

Die meisten Menschen empfinden die Standardposition der Armstütze als sehr bequem. Die Position der Armstütze lässt sich aber auch durch Verschieben an sehr lange oder sehr kurze Unterarme (insbesondere bei Kinderarmen) anpassen.

Die Armstütze lässt sich auf drei Positionen einstellen.

Lösen Sie zur Einstellung der Armstütze die Schraube auf der Unterseite, drücken Sie auf den silbernen Knopf und schieben Sie die Armstütze in die gewünschte Position. Wenn Sie den Knopf mit dem Finger nicht vollständig eindrücken können, nehmen Sie einen schmalen Gegenstand, wie z. B. das stumpfe Ende eines Kugelschreibers, zu Hilfe. Die Armstütze muss beim Verschieben auf eine andere Position mit geringer Kraft leicht gedreht werden. Diese Einstellung wird im Allgemeinen jedoch nicht häufig durchgeführt.

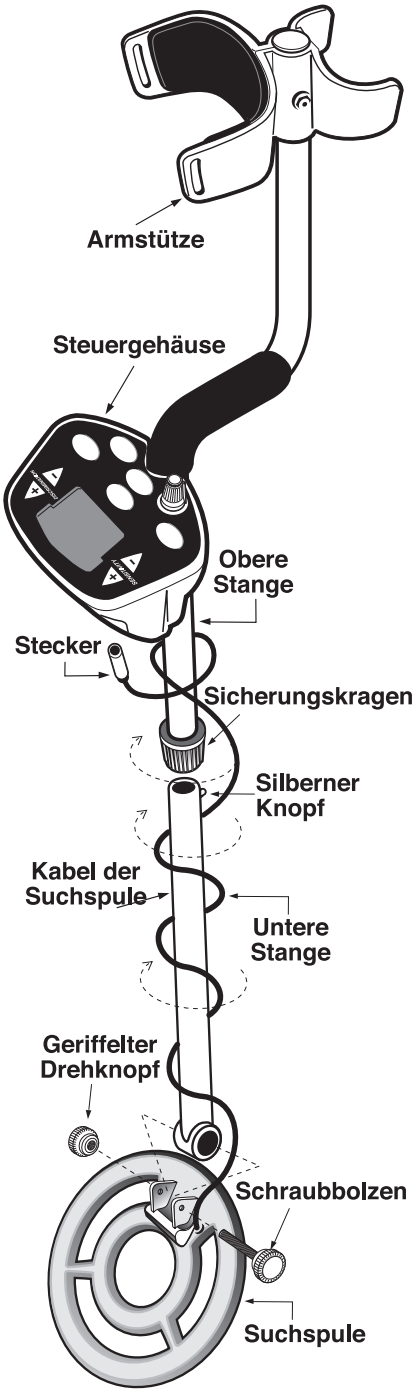


Gurt für Armstütze

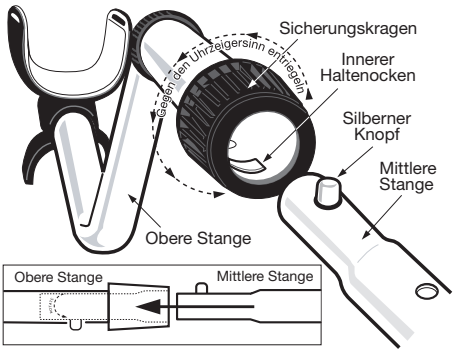
(Optionaler zubehör)

Der Gurt ist ein zum Kauf separates Zubehör. Einige Besitzer benützen den Gurt wenn sie kraftvoll den Detektor schwingen wollen damit er besser und sicherer am Arm anliegt.

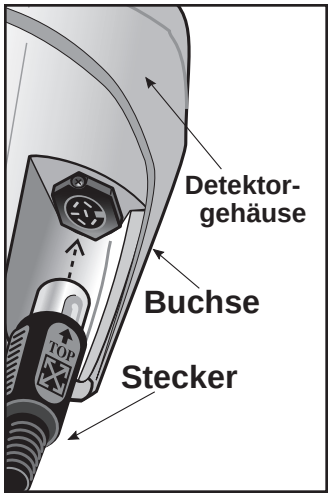
Der Detektor kann auch ohne Gurt verwendet werden, ohne Kompromisse für Detektor Balance und Stabilität, meist unter allen Bedingungen.



Der Zusammenbau ist einfach und ohne Werkzeug durchführbar.



1. Stellen Sie den Detektor aufrecht.
2. Drehen Sie den SICHERUNGSKRAGEN so weit wie möglich gegen den Uhrzeigersinn.
3. Stecken Sie einen Finger in das Rohr und überprüfen Sie, ob der INNERE HALTENOCKEN bündig mit der Rohrinnenseite abschließt.
4. Führen Sie die UNTERE STANGE in die OBERE STANGE ein.
5. Drehen Sie die UNTERE STANGE, bis der SILBERNE KNOPF im Loch einrastet.
6. Drehen Sie den SICHERUNGSKRAGEN so weit im Uhrzeigersinn, bis die Verriegelung greift.
7. Verfügt der Detektor über 3 Rohre und 2 Sicherungskragen, wiederholen Sie diesen Vorgang für die mittlere Stange.
8. Halten Sie die untere Stange (die gerade Stange) so, dass der silberne Knopf nach hinten zeigt. Befestigen Sie die Suchspule mithilfe des Schraubbolzens und des geriffelten Drehknopfs an der Kunststoffverlängerung, die aus der unteren Stange herausragt.
9. Drücken Sie den Knopf auf dem oberen Ende der unteren Stange und schieben Sie die untere Stange in die obere Stange.
   Stellen Sie die Länge der Stange so ein, dass Sie eine bequeme, aufrechte Haltung einnehmen können, während Ihr Arm entspannt an der Seite anliegt und die Suchspule sich parallel zum Boden vor Ihnen befindet.
10. Wickeln Sie das Kabel fest um die Stange.
11. Stecken Sie den Stecker in die zugehörige Buchse auf der rechten Unterseite des Detektorgehäuses. Vergewissern Sie sich, dass die Führung und die Kontaktstifte von Stecker und Buchse richtig aufeinander ausgerichtet sind.

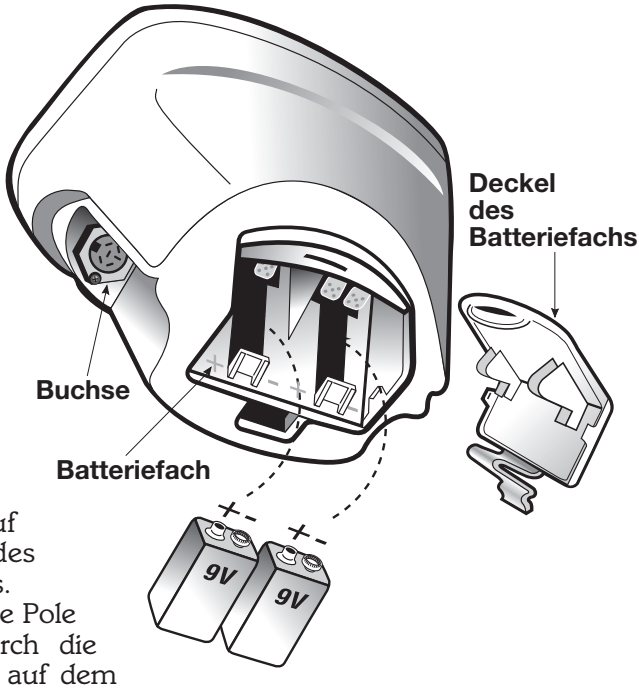


Achtung: Stecken Sie den Stecker nicht gewaltsam ein. Übermäßiger Kraftaufwand kann zu Beschädigungen führen. Ziehen Sie am Stecker, wenn Sie das Kabel lösen möchten.
Ziehen Sie nicht direkt am Kabel.

BATTERIEN

Verwenden Sie nur **ALKALI-Batterien**.

Einsetzen der Batterien:



1. Entfernen Sie den Deckel des Batteriefachs, indem Sie auf den Freigabeclip auf der Rückseite drücken.

2. Achten Sie auf die richtige Polarität der Batterien. Die Pluspole "+" befinden sich auf der Seite des Spulenanschlusses. Außerdem sind die Pole der Batterien durch die Zeichen + und – auf dem Gehäuse gekennzeichnet.

3. Setzen Sie zwei (2) 9-Volt-**ALKALI**-Batterien so ein, dass die Kontaktseiten nach innen zeigen. Drücken Sie die Batterien an der Rückseite nach unten, damit sie an ihrem vorgesehenen Platz einrasten.

   Bei einigen Batteriemarken ist eventuell etwas mehr Kraft erforderlich, um die Befestigungslaschen freizugeben.

4. Setzen Sie den Deckel wieder auf das Batteriefach.

Die meisten Probleme bei Metalldetektoren sind auf falsch eingesetzte Batterien zurückzuführen sowie auf die Verwendung von Nicht-Alkali-Batterien oder entladenen Batterien. Überprüfen Sie deshalb bitte zuerst die Batterien, wenn sich der Detektor nicht einschalten lässt.

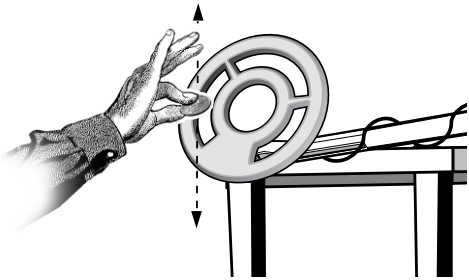
MISCHEN SIE NICHT ALTE UND NEUE BATTERIEN

SCHNELLSTARTANLEITUNG

I. Erforderliche Materialien

- Nagel
- Getränkedosenverschluss
- Nickel
- Quarter
- Zinc Penny (nach 1982)

II. Positionieren Sie den Detektor.



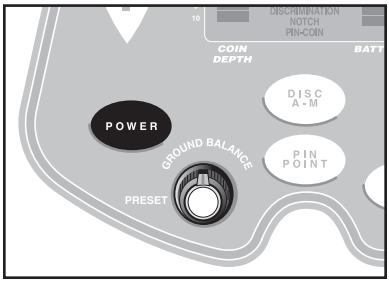
a. Legen Sie den Detektor so auf einen Tisch, dass die Suchspule über die Tischkante hinausragt. (Oder bitten Sie einen Freund, den Detektor so zu halten, dass sich die Suchspule nicht am Boden befindet.)

b. Halten Sie die Suchspule fern von Wänden, Fußböden und metallischen Gegenständen.

c. Entfernen Sie Uhren, Ringe und sonstigen Schmuck von Ihren Händen und Handgelenken.

d. Schalten Sie alle Geräte und Leuchten aus, die elektromagnetische Störungen verursachen können.

e. Schwenken Sie die Suchspule in Richtung Detektorgehäuse zurück.



III. Schalten Sie den Detektor ein.

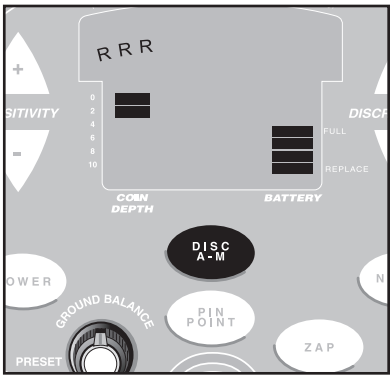
Drehen Sie den Knopf GROUND BALANCE auf die Position PRESET. Drücken Sie auf das Berührungsfeld POWER.

IV. Bewegen Sie jeden der oben aufgelisteten Gegenstände über der Suchspule hin und her.

a. Bei jedem Gegenstand hören Sie einen anderen Ton.

Sehr tiefer Ton:	Nagel
Tiefer Ton:	Dosenverschluss
Mittlerer Ton:	Zinc Penny
Hoher Ton:	Quarter

b. Bewegung ist erforderlich. Die Gegenstände müssen über der Suchspule hin und her bewegt werden, damit sie erkannt werden können.



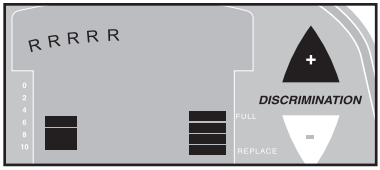
V. Drücken Sie auf das Berührungsfeld DISC A-M.

Der Detektor piept zweimal und unter dem Segment "Iron" erscheinen drei "R".

VI. Bewegen Sie den Nagel über der Suchspule hin und her.

a. Der Nagel wird nicht erkannt.

b. Der Nagel wurde "ausdiskriminiert".



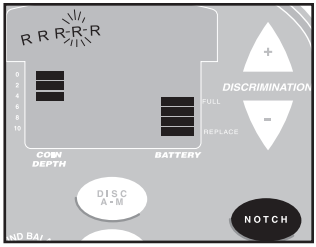
VII. Drücken Sie zweimal auf das Berührungsfeld DISCRIMINATION ▲.

Jetzt werden fünf "R" angezeigt.

VIII. Bewegen Sie jeden der oben aufgelisteten Gegenstände über der Suchspule hin und her.

Der Nagel und der Dosenverschluss werden nicht erkannt.

Die anderen Gegenstände werden mit ihrem charakteristischen Ton identifiziert.



IX. Drücken Sie auf das Berührungsfeld NOTCH.

Unter dem Segment "5¢/PT" erscheint ein blinkendes "R".

X. Drücken Sie dreimal auf das Berührungsfeld DISCRIMINATION ▲

Das blinkende "R" wechselt zum Segment "ZINC".

XI. Drücken Sie noch einmal auf das Berührungsfeld NOTCH.

Das "R" erscheint unter dem Segment "ZINC".

XII. Bewegen Sie den Zinc Penny über der Suchspule hin und her.

Der Penny wurde "ausdiskriminiert".

XIII. Drücken Sie auf das Berührungsfeld DISC A-M.

Der Detektor kehrt zum Modus ALL METAL (alle Metalle) zurück.

Es wird kein "R" angezeigt.

Alle Metallarten werden erkannt.

XIV. Bewegen Sie den Dosenverschluss über der Suchspule hin und her.

XV. Drücken Sie auf das Berührungsfeld ZAP.

Ein "R" erscheint.

XVI. Bewegen Sie den Dosenverschluss noch einmal über der Suchspule hin und her.

Der Dosenverschluss (der zuletzt erkannte Gegenstand) wird aus der Erkennung eliminiert.

XVII. Drücken Sie auf das Berührungsfeld PINPOINT.

Halten Sie einen der Metallgegenstände über der Spule, ohne ihn zu bewegen.

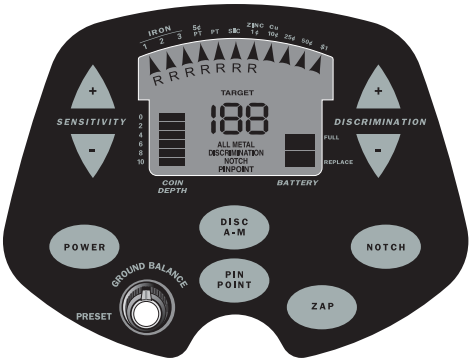
- Alle Metallgegenstände werden jetzt erkannt.
- Die Anzeigen "Depth" (Tiefe) und "Target" (Ziel) leuchten in diesem Modus nicht auf.
- Ein gleichbleibender Ton wird ausgegeben und weist auf das Vorhandensein einer beliebigen Metallart hin.

GRUNDLEGENDER BETRIEB

EINSCHALTEN

Drücken Sie auf das Berührungsfeld POWER.

- Der Detektor piept 4 Mal.
- Alle Displaysegmente leuchten kurz auf.
- Die Anzeigen SENSITIVITY (links) und BATTERY (rechts) bleiben erleuchtet.



Modi für MIT BEWEGUNG und OHNE BEWEGUNG

Je nach gewähltem Betriebsmodus erkennt der Discovery 3300 Metall bei bewegter Spule oder bei unbewegter Spule. Im Betriebsmodus PINPOINT (Punktortung) wird Metall erkannt, wenn sich die Spule bewegungslos über dem Boden befindet. Dieser bewegungslose Betrieb ist hilfreich zum Herausfinden der genauen Lage eines vergrabenen Gegenstands und sehr nützlich zur Ermittlung der Größe und der Form von vergrabenen metallischen Gegenständen. Der Modus PINPOINT ermöglicht eine tiefere Bodendurchdringung, kann die Zielobjekte aber nicht klassifizieren und auch nicht ihre Tiefe angeben.

Bei den anderen Betriebsmodi muss die Spule in Bewegung sein, damit ein Zielobjekt erkannt werden kann. Bei den Modi DISCRIMINATION, ALL METAL und NOTCH muss sich die Spule in ständiger Bewegung befinden. Es ist oftmals hilfreich, in einem Modus mit Bewegung nach einem Zielobjekt zu suchen, und wenn dieses dann gefunden ist, die genaue Lage über den Modus PINPOINT zu orten.

SENSITIVITY (Empfindlichkeit)

In seiner Standardeinstellung erkennt der Detektor einen münzgroßen Gegenstand, z. B. eine 50-Cent-Münze, der sich in einer Tiefe von ca. 18 cm befindet. Wenn Sie die Empfindlichkeitsstufe und somit die Erkennungstiefe ändern möchten, drücken Sie auf das Berührungsfeld SENSITIVITY▲ oder ▲. Die 6-Segment-Anzeige auf der linken Seite des Displays über "COIN DEPTH" zeigt die Empfindlichkeitsstufe an, die durch Drücken auf diese beiden Berührungsfelder eingestellt wird.

ACHTUNG:

Bei höheren Empfindlichkeitsstufen ist der Detektor anfälliger für elektromagnetische Störungen durch elektronische Geräte. Setzen Sie die Empfindlichkeit herab, wenn Sie eine Vorführung innerhalb eines Gebäudes durchführen möchten oder wenn Sie den Detektor in der Nähe von Stromleitungen oder elektrischen Geräten verwenden.

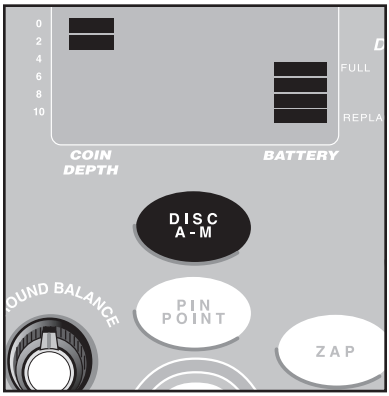
Setzen Sie die Empfindlichkeit herab, wenn der Detektor Fehlsignale ausgibt.

Modus ALL METAL (Alle Metalle) (Standardbetrieb)

Nach dem Einschalten befindet sich der Detektor standardmäßig im Modus **ALL METAL.** In diesem Modus werden alle Metallarten erkannt. Die mögliche Erkennung eines Gegenstands wird durch die Pfeile am oberen Rand des Displays angezeigt. Darüber hinaus wird die mögliche Tiefe eines münzgroßen Gegenstands über die rechteckigen Segmente auf der linken Seite des Displays angezeigt. Alle erkannten Gegenstände führen zu einem Aufleuchten der Tiefenanzeige. Die Angabe der absoluten Tiefe ist bei größeren Gegenständen nicht genau; die relative Tiefe wird jedoch genau angezeigt. Je weiter sich ein Gegenstand von der Suchspule entfernt befindet, desto größer ist sein Tiefenwert.

Berührungsfeld DISC/ A-M

Wenn Sie auf dieses Berührungsfeld drücken, schaltet der Detektor zwischen den beiden Betriebsmodi DISCRIMINATION und ALL METAL um. Befindet sich der Detektor im Modus ALL METAL (Standardmodus), wechselt er beim Drücken auf das Berührungsfeld in den Modus DISCRIMINATION. Befindet sich der Detektor im Modus DISCRIMINATION, wechselt er beim Drücken auf das Berührungsfeld in den Modus ALL METAL.



Modus DISCRIMINATION (Diskriminierung)

Die Diskriminierung wird zur Eliminierung unerwünschter Gegenstände aus der Erkennung verwendet.
Zum Aufrufen dieses Modus aus dem Modus ALL METAL drücken Sie auf das Berührungsfeld DISC/A-M.
Nach Drücken auf DISC/A-M reagiert der Detektor folgendermaßen:

- Er piept zweimal.
- Ganz links unter den Segmenten "IRON 1, 2 und 3" werden 3 "R" angezeigt.

Im Modus DISCRIMINATION werden keine eisenhaltigen Gegenstände erkannt. Stark oxidierte eisenhaltige Gegenstände werden jedoch manchmal erkannt und durch einen hohen Ton und eine Anzeige auf der rechten Seite der Zielobjekt-Identifizierungsanzeige dargestellt.

Drücken Sie zum Erhöhen der Diskriminierungsstufe auf das Berührungsfeld DISCRIMINATION ▲. Bei jedem Drücken des Feldes ▲ erscheint ein weiteres "R", das anzeigt, dass die in die entsprechende Kategorie fallenden Gegenstände eliminiert werden.

Drücken Sie zum Verringern der Diskriminierungsstufe auf das Berührungsfeld DISCRIMINATION ▲. Bei jedem Drücken des Feldes ▲ verschwindet ein

leuchtendes "R", wodurch angezeigt wird, dass die in die entsprechende Kategorie fallenden Gegenstände wieder erkannt werden.

Der Modus DISCRIMINATION ist ein Eliminierungssystem mit einem festen Startpunkt. Mit zunehmender Diskriminierungsstufe werden immer mehr Gegenstände eliminiert.

Modus NOTCH (Ausblendung)

Verwenden Sie zur selektiven Ausblendung einer Kategorie innerhalb des Metallspektrums den Modus NOTCH.

Technischer Hinweis:
Durch Drücken auf das Berührungsfeld NOTCH wechselt der Status eines "R"-Segments zwischen EIN und AUS.

Verwendung des Modus NOTCH:

Das Berührungsfeld NOTCH kann jederzeit gedrückt werden. Stellen Sie den Detektor bei der ersten Verwendung jedoch auf den Modus DISCRIMINATION.

Eine erste Vorführung lässt sich am besten folgendermaßen durchführen:

1) Schalten Sie das Gerät aus.
2) Schalten Sie das Gerät wieder ein.
3) Drücken Sie auf das Berührungsfeld DISC/A-M
4) Drücken Sie auf das Berührungsfeld NOTCH.
   Unter dem Segment "IRON-1" erscheint ein blinkendes "R".
5) Drücken Sie mehrmals auf das Berührungsfeld DISCRIMINATION ▲ Beachten Sie, dass das "R" bei jedem Drücken des Berührungsfeldes DISCRIMINATION ▲ weiterspringt.
6) Drücken Sie noch einmal auf das Berührungsfeld NOTCH.
   Das blinkende "R" leuchtet nun dauerhaft.

Wenn ein Gegenstand "ausgeblendet" wurde, können Sie ihn wieder in den Erkennungsbereich aufnehmen. Heben Sie das "Ausblenden" einer Kategorie folgendermaßen auf:

1) Drücken Sie auf das Berührungsfeld NOTCH.
2) Verschieben Sie das blinkende "R" unter Verwendung der Berührungsfelder DISCRIMINATION ▲ oder ▼ über das dauerhaft leuchtende "R".
3) Drücken Sie noch einmal auf das Berührungsfeld NOTCH.

Nach dem AUSBLENDEN einer Kategorie kehrt der Detektor wieder in den Modus DISCRIMINATION zurück.

ZAP (Ausfilterung)

Die ZAP-Funktion ist eine praktische Methode zum Eliminieren eines bekannten unerwünschten Metallgegenstandes aus der Erkennung. ZAP funktioniert nur im Modus DISCRIMINATION.

Vorführung der ZAP-Funktion:

1) Stellen Sie den Detektor auf den Modus DISCRIMINATION.
2) Führen Sie die Suchspule über einen unerwünschten Gegenstand.
3) Beachten Sie die Zielanzeige.
   Hinweis: Sie können nur Objekte AUSFILTERN, die unter die ersten sieben Segmente von links (von IRON bis ZINC) fallen.

4) Drücken Sie auf das Berührungsfeld ZAP. Unter dem zu eliminierenden Segment erscheint ein "R".
5) Führen Sie die Suchspule noch einmal über denselben Gegenstand. Der unerwünschte Gegenstand wird aus der Erkennung eliminiert.

Die ZAP-Funktion ist im Außeneinsatz einfach zu verwenden. Wenn Sie auf Metallsuche sind und auf einen Gegenstand treffen, den Sie aus der Erkennung eliminieren möchten, drücken Sie einfach auf das Berührungsfeld ZAP, nachdem Sie den Gegenstand erkannt haben.

Die ZAP-Funktion eliminiert die Kategorie des zuletzt erkannten Gegenstands aus der Erkennung. Die eliminierte Kategorie wird durch ein "R" gekennzeichnet.

Modus PINPOINT (Punktortung)

Da seit langer Zeit im Erdreich vergrabene Metalle genau wie der sie umgebende Boden erscheinen können, kann das Herausfinden der genauen Lage eines kleinen Gegenstands, wie z. B. einer Münze, zeitaufwändig und frustrierend sein. Gegenstände, die sich viele Zentimeter tief im Boden befinden, stellen eine besonders große Herausforderung dar. Darüber hinaus muss bei der Freilegung sorgfältig darauf geachtet werden, dass keine wertvollen Relikte beschädigt werden. Die beste Lösung für diese Probleme ist der bewegungslose Modus PINPOINT.

Sie können zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Betriebs auf das Berührungsfeld PINPOINT drücken und damit den Detektor in den bewegungslosen Betrieb umschalten. Im Modus PINPOINT erzeugt jeder Gegenstand im Erfassungsfeld der Spule ein gleichbleibendes Brummen. Die Lage eines münzgroßen Gegenstands kann mit Punktortungsgenauigkeit bestimmt werden, da er nur dann einen Ton erzeugt, wenn er sich im inneren Kreis der Suchspule befindet. Führen Sie die Spule langsam über und um den Zielbereich herum und Sie werden schnell die genaue Lage des Zielobjekts herausfinden.

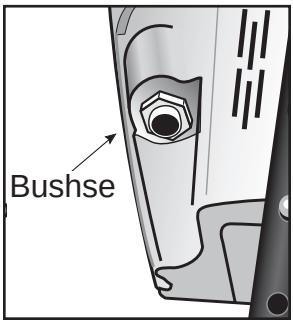
Stellen Sie sicher, dass der Detektor vor Verwendung des Modus PINPOINT richtig abgestimmt wurde (GROUND BALANCE). Hinweise zur manuellen Bodenabstimmung finden Sie auf Seite 20. Hinweise zu den richtigen bewegungslosen Einsatztechniken finden Sie auf Seite 22.

Die Anzeigen "Depth" (Tiefe) und "Target" (Ziel) sind in diesem Modus deaktiviert. Zur Identifizierung eines Gegenstands und zur Bestimmung seiner Tiefe müssen Sie einen der Betriebsmodi mit Bewegung verwenden.

KOPFHÖRERBUCHSE

Bei der Verwendung von Kopfhörern (nicht im Lieferumfang) verlängert sich die Lebensdauer der Batterie und die vom Gerät abgegebenen Töne belästigen nicht die umstehenden Personen.

Außerdem können Sie mit einem Kopfhörer kleine Änderungen bei den abgegebenen Tönen besser erkennen, insbesondere wenn Sie an einem Ort mit vielen Umgebungsgeräuschen suchen. Verwenden Sie Kopfhörer aus Sicherheitsgründen jedoch nicht in der Nähe von Straßen oder in anderen Situationen, mit Gefahrenpotential. Das Gerät ist für den Betrieb mit Anschlusskabeln/Kopfhörerkabeln einer Länge von bis zu drei Metern geeignet.



TONIDENTIFIZIERUNG (nur Bewegungsmodi)

Die LCD-Anzeige (Liquid Crystal Display) ist zwar sehr genau bei der Identifizierung von vergrabenen Gegenständen, bei der Suche im Gelände hat man das Display aber nicht immer vor Augen. Aus diesem Grund haben wir eine akustische Rückmeldefunktion in das Gerät integriert, die den Benutzer durch die Abgabe von unterschiedlichen Tönen über die Art der vergrabenen Gegenstände informiert. Diese akustische Rückmeldefunktion informiert den Benutzer zuerst über das Vorhandensein und die Klassifizierung von Gegenständen, deren Art und Lage dann mithilfe der LCD-Anzeige bestätigt werden kann.

Das System der Tonidentifizierung über 4 Töne funktioniert nur in den Betriebsmodi mit Bewegung. Der Detektor muss sich, wie auf der Anzeige angegeben, im Modus DISCRIMINATION, NOTCH oder ALL METAL befinden. Im Modus PINPOINT gibt der Detektor nur einen gleichbleibenden Ton aus.

Je nach erfasstem Gegenstand kann der Detektor vier unterschiedliche Töne abgeben.

SEHR TIEFER TON
Bei eisenhaltigen Gegenständen wie Eisen und Stahl wird ein sehr tiefer Ton abgegeben.
Kleinste Gegenstände aus Gold können ebenfalls einen sehr tiefen Ton erzeugen.

TIEFER TON
Dosenverschlüsse, Nickels und kleine Gegenstände aus Gold.

MITTLERER TON
Neuere Pennies (nach 1982), größere Goldgegenstände, Zink, kleine Gegenstände aus Messing und die meisten Flaschen-Schraubverschlüsse erzeugen einen mittleren Ton. Viele ältere Münzen fremder Währungen erzeugen einen mittleren Ton.

HOHER TON
Silber- und Kupfermünzen, größere Gegenstände aus Messing, ältere Pennies (vor 1982) und stark oxidierte Metalle erzeugen einen hohen Ton. Quarters, Dimes und andere wertvolle Münzen fallen ebenfalls in diese Kategorie.

SEHR TIEFER TON	TIEFER TON	MITTLERER TON	HOHER TON
Nägel, Gegenstände aus Eisen, und kleinste Gegenstände aus Gold	Dosenverschlüsse, Nickels, und kleine Gegenstände aus Gold	Zink, Pennies (nach 1982), Größere Gegenstände aus Gold, viele Flaschen-Schraubverschlüsse	Kupfer, Silber und Messing Kupfer-Pennies (vor 1982)

Tone Ziel Indentification erkennt Metalle in drei Kategorien.

ZIEL- UND TIEFENANZEIGE (nur Bewegungsmodi)

Auf der Anzeige Ihres Detektors sehen Sie die Kategorien für die ZIELERFASSUNG. In der Tabelle unten finden Sie die Zuordnung von Gegenständen zu den Kategorien Ihres Modells (nicht alle Detektoren verfügen über alle angegebenen Kategorien).

ABLESEN DER ANZEIGE

Die LCD-Anzeige zeigt die WAHRSCHEINLICHE Identifizierung des Zielmetalls sowie die WAHRSCHEINLICHE Tiefe des Zielobjekts.

Der Detektor meldet bei jedem Schwenken der Spule eine beständige Zielobjekt-Identifizierung, wenn ein vergrabenes Zielobjekt lokalisiert und identifiziert wurde. Wenn die Zielobjekt-Identifizierung bei mehrfachem Schwenken über demselben Punkt unbeständig ist, handelt es sich beim Ziel wahrscheinlich um Müll oder oxidiertes Metall. Mit etwas Übung werden Sie lernen, nur die wiederholbaren Signale herauszufinden.

Die Segment-Identifizierungen sind sehr genau, wenn die angezeigten Gegenstände erfasst werden. Wenn ein unbekannter vergrabener Gegenstand in einer bestimmten Kategorie identifiziert wird, können Sie auch einen Metallgegenstand erfasst haben, der zwar nicht dem auf der Anzeige angegebenen Gegenstand entspricht, der aber dieselbe metallische Signatur aufweist. Je größer der Abstand zwischen Zielobjekt und Spule ist, desto geringer ist die Genauigkeit der Zielobjekt-Identifizierung.

ZIELOBKJEKTE AUS GOLD: Zielobjekte aus Gold werden in der Mitte oder links von der Mitte der LCD-Skala gemeldet.
Goldspäne können unter IRON gemeldet werden.
Kleine Gegenstände aus Gold können unter "FOIL" oder "5¢" gemeldet werden.
Große Gegenstände aus Gold werden in der Mitte der Skala gemeldet.

ZIELOBJEKTE AUS SILBER: Zielobjekte aus Silber werden auf der rechten Seite der Skala unter "DIME" oder höher gemeldet.

IRON (Eisen): Gegenstände in jeder Größe aus Eisen werden ganz links auf der Skala gemeldet. Hierbei kann es sich um einen wertlosen Gegenstand wie einen Nagel oder um ein wertvolles historisches Relikt aus Eisen handeln.

FOIL (Folie): Aluminiumfolien wie Kaugummiverpackungen werden als Folie gemeldet. Ein abgebrochenes Stück eines Dosenverschlusses kann ebenfalls hier gemeldet werden.

5¢: Die meisten neueren Getränkedosen-verschlüsse des Typs, bei dem der Verschluss eingedrückt und an der Dose haften bleibt, werden hier gemeldet. Viele Goldringe werden ebenfalls hier gemeldet.

ALUM (Aluminium): Ältere Dosenverschlüsse, die sich immer vollständig von der Dose lösen, werden hier gemeldet. Viele mittelgroße Goldringe werden ebenfalls hier gemeldet.

PT (Dosenverschlüsse): Dosenverschlüsse von älteren Getränkedosen werden hier gemeldet. Außerdem werden einige neuere Dosenverschlüsse hier gemeldet. Viele Goldringe werden ebenfalls hier gemeldet.

S-CAP: Ältere Schraubverschlüsse von Glasflaschen werden hier gemeldet. Größere Goldringe wie ein Klassenring könnten hier auch gemeldet werden. Relativ neue Münzen aus Fremdwährungen werden ebenfalls hier gemeldet.

ZINC (Zink): Gegenstände mit mittlerer Leitfähigkeit und viele ältere Münzen aus Fremdwährungen sind hier klassifiziert.

Die Zielobjekt-Identifizierungskategorien auf der rechten Seite der Anzeige, wie die Kupfermünzen 10¢, DIME, 25¢, QUARTER, 50¢, $1 identifizieren genau die entsprechenden US-Münzen. Bei Verwendung des Geräts außerhalb der USA identifizieren diese Kategorien Münzen oder Metallgegenstände mit hoher relativer Leitfähigkeit (wie Silbermünzen oder Relikte) oder große Gegenständen aus unterschiedlichen Arten von Metall.

Achtung: Die Zielanzeigen enthalten nur Referenzsymbole. Viele andere Metallarten können unter jede dieser Kategorien fallen. Obwohl der Detektor die am häufigsten vorkommenden wertlosen Gegenstände (Müll) eliminieren oder deren Vorhandensein angeben kann, ist es unmöglich, SÄMTLICHE vergrabenen Gegenstände genau zu klassifizieren.

ZIEL- UND TIEFENANZEIGE (nur Bewegungsmodi)

TIEFENANZEIGE:

Die Tiefenanzeige ist für münzgroße Gegenstände ziemlich genau. Sie zeigt die Tiefe des Zielobjekts in Zoll. Große und ungleichmäßig geformte Gegenstände führen zu weniger zuverlässigen Tiefenangaben.

Wenn die Suchspule über ein Objekt geführt wird, leuchtet die Tiefenanzeige auf und bleibt so lange erleuchtet, bis ein anderer Gegenstand erkannt wird. Eine wiederholte Anzeige derselben Tiefe weist auf eine genaue Zielobjekterfassung hin. Ändert sich die Tiefenangabe bei jeder Bewegung, versuchen Sie, in unterschiedlichen Winkeln zu schwenken. Vielleicht gibt es mehr als ein Zielobjekt an dieser Stelle. Mit etwas Übung werden Sie den Unterschied zwischen genauer Anzeige, mehreren Zielobjekten und stark schwankender Anzeige, die auf Müll oder unregelmäßig geformte Gegenstände hinweist, bald herausgefunden haben.

DREISTELLIGE ZIELANZEIGE

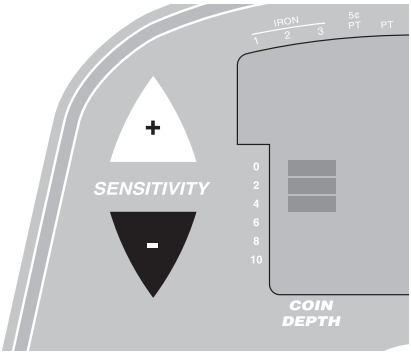
Die dreistellige Zielanzeige in der Mitte der LCD-Anzeige liefert einen spezifischen Zielwert zur genaueren Identifizierung von vergrabenen Gegenständen. Mit etwas Übung im Außeneinsatz werden Sie lernen, die Zielwerte einer möglichen Identifizierung von vergrabenen Gegenständen zuzuordnen. Der Zielwert kann jedes Mal, wenn die Spule über das Zielobjekt geführt wird, unterschiedlich sein. Er hängt vom Winkel zum Gegenstand und von dessen Abstand zur Spule ab. Verwenden Sie die folgende Tabelle als Ausgangsbasis.

ZIEL-Ablesewert

Die folgende Tabelle zeigt die ungefähren Werte für einige häufig vorkommende Zielobjekte. Mit etwas Erfahrung im Außeneinsatz werden Sie in kurzer Zeit viele Metallarten an ihrem Zahlenwert erkennen.

WERTEBEREICH	MÖGLICHE GEGENSTÄNDE
0-10	Eisen
30-36	Nickel
43-48	Dosenverschluss
53-60	Schraubverschluss
62-65	Zink, Penny
83-88	Wheat Cent
86-89	Clad Dime
87-90	Mercury Dime
105-113	Clad Quarter
105-113	Liberty Dollar
120-126	Franklin Half Dollar
134-150	Silver Dollar
150-199	Großer Metallgegenstand

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRUNGEN



Die Empfindlichkeitseinstellung dient in erster Linie zur Eliminierung von elektromagnetischen Störungen (EMI). Ein Hobby-Metalldetektor ist ein extrem empfindliches Gerät. Die Suchspule erzeugt ein eigenes magnetisches Feld und arbeitet wie eine Antenne. Wenn der Detektor bei bewegungsloser Spule unregelmäßige Pieptöne abgibt, erfasst er möglicherweise ein anderes magnetisches Feld.

Übliche Quellen für elektromagnetische Störungen sind Stromleitungen in der Luft und in der Erde, Motoren und Haushaltsgeräte wie Computer und Mikrowellenherde. Aber auch im Haus verwendete elektronische Geräte wie Beleuchtungsdimmer erzeugen starke Störungen und führen zur Abgabe unregelmäßiger Pieptöne des Detektors. Andere Metalldetektoren erzeugen ebenfalls ihre eigenen elektromagnetischen Felder. Wenn eine weitere Person in Ihrer Nähe also ebenfalls mit einem Metalldetektor arbeitet, sollte ein Abstand von mindestens 7 Metern zwischen diesen beiden Detektoren eingehalten werden.

Wenn der Detektor unregelmäßige Pieptöne abgibt, **SETZEN SIE DIE EMPFINDLICHKEIT HERAB,** indem Sie auf das Berührungsfeld SENSITIVITY mit dem nach unten gerichteten Pfeil ▼ auf der linken Seite des Bedienfeldes drücken.

UNGÜNSTIGE BODENBEDINGUNGEN

Eine weitere Aufgabe der Empfindlichkeitseinstellung ist die Reduzierung von Fehlsignalen, die durch ungünstige Bodenbedingungen hervorgerufen werden. Obwohl der Discovery 3300 einen Schaltkreis enthält, mit dem die Signale der meisten natürlich vorkommenden Bodenmineralien eliminiert werden, ist eine 100 %ige Berücksichtigung aller Bodenbedingungen jedoch nicht möglich. Bei Böden mit starken Magnetfeldern, wie z. B. im Gebirge oder an Orten mit möglichen Goldvorkommen, kann der Detektor auch Töne abgeben, obwohl keine Metallgegenstände vorhanden sind. Auch sehr salzhaltige oder sandige Böden können zu falschen Signalen führen.

VERRINGERN SIE DIE EMPFINDLICHKEIT, wenn der Detektor falsche, nicht wiederholbare Signale ausgibt.

MEHRERE ZIELOBJEKTE

Wenn Sie das Vorhandensein von tiefer gelegenen Gegenständen unter einem nahe der Oberfläche liegenden Zielobjekt vermuten, verringern Sie die Empfindlichkeit, um die Erfassung der tiefer gelegenen Gegenstände zu eliminieren, damit das höher liegende Zielobjekt einwandfrei lokalisiert und identifiziert werden kann.

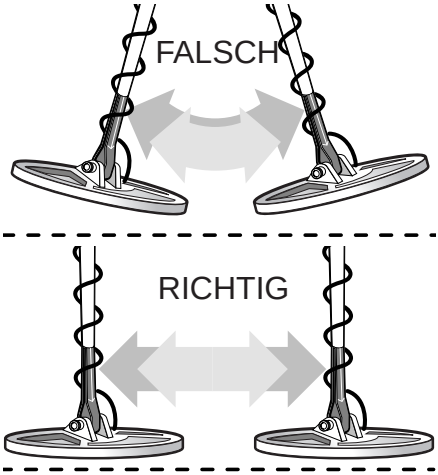
PUNKTORTUNG

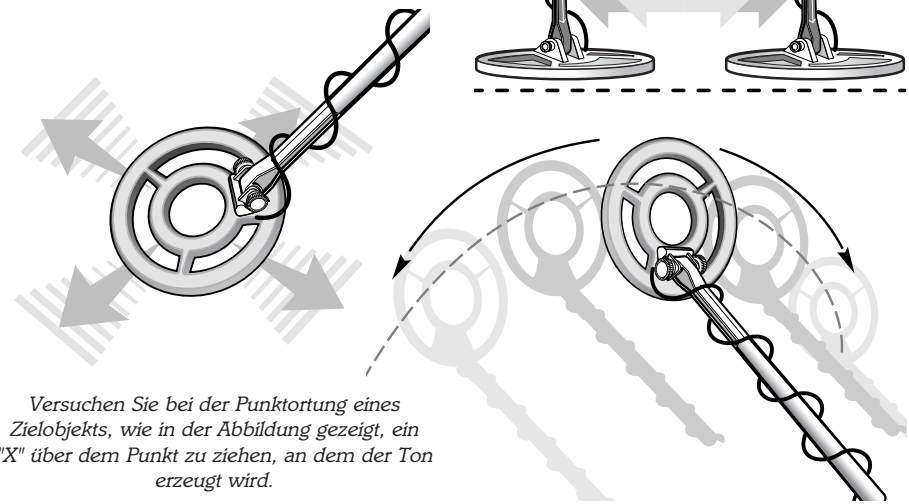
Eine genaue Punktortung erfordert einige Praxis und lässt sich am besten durchführen, indem ein "X" über den Zielbereich gezogen wird.

1. Sobald ein vergrabenes Zielobjekt durch einen eindeutigen Ton angezeigt wird, schwenken Sie die Spule in enger werdenden Rechts-Links-Bewegungen über dem Zielbereich.
2. Merken Sie sich den Punkt auf dem Boden, an dem der Piepton abgegeben wird.
3. Halten Sie die Spule direkt über diesem Punkt an.
4. Bewegen Sie nun die Spule mehrmals gerade vor und zurück.
5. Merken Sie sich erneut den Punkt auf dem Boden, an dem der Piepton abgegeben wird.
6. Führen Sie falls erforderlich weitere "X"-Bewegungen mit der Spule in unterschiedlichen Winkeln durch, um den Punkt auf dem Boden, an dem der Piepton abgegeben wird, genau einzugrenzen.

SPULENBEWEGUNG

Achten Sie beim Schwenken der Spule darauf, dass diese im Abstand von ca. 2,5 cm waagerecht über den Boden bewegt wird. Schwingen Sie die Spule nicht wie ein Pendel.



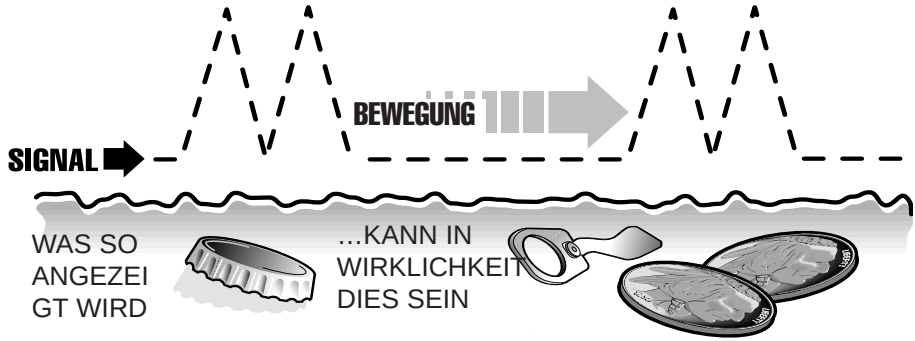


Versuchen Sie bei der Punktortung eines Zielobjekts, wie in der Abbildung gezeigt, ein "X" über dem Punkt zu ziehen, an dem der Ton erzeugt wird.

Schwenken Sie die Suchspule langsam und überlappen Sie den Suchbereich bei jedem Schritt. Es ist wichtig, dass die Spule während der Suche mit gleich bleibender Geschwindigkeit über dem Boden geschwenkt wird. Nach der Ortung eines Zielobjekts hilft Ihnen die Schwenktechnik bei der Identifizierung seiner Lage und seiner Art. Wenn Sie nur ein schwaches Signal erhalten, versuchen Sie, die Spule in kurzen, schnellen Bewegungen über dem Zielbereich zu schwenken. Ein kurzes, schnelles Schwenken kann eine bessere Zielobjekt-Identifizierung ermöglichen.

Bei den meisten wertvollen Gegenständen wird ein wiederholbarer Ton abgegeben. Wiederholt sich das Signal bei mehrmaligem Schwenken der Spule direkt über dem vermuteten Zielobjekt nicht, handelt es sich höchstwahrscheinlich um Metallschrott.

Das Überkreuzen des Zielbereichs mit mehreren, sich überschneidenden Schwenkvorgängen unter verschiedenen Winkeln stellt eine weitere Methode zur Überprüfung der Wiederholbarkeit des Signals und damit des möglichen Vorhandenseins eines vergrabenen Zielobjekts dar. Gehen Sie bei dieser Methode in einem Kreis um den Zielbereich herum und schwenken Sie die Spule dabei alle 30 bis 40 Grad des Kreises über dem Zielobjekt. Bei einer kompletten Kreisumrundung führen Sie also ca. zehn Schwenkvorgänge unter unterschiedlichen Winkeln durch. Wenn ein Zielobjekt, das einen hohen Ton hervorruft, bei einem bestimmten Winkel vollständig aus der Erfassung verschwindet, handelt es sich dabei höchstwahrscheinlich um oxidierte eisenhaltige Teile und nicht um einen Silber- oder Kupfergegenstand. Wenn sich der Ton bei verschiedenen Winkeln verändert, haben Sie eventuell mehrere Gegenstände gefunden. Wenn Sie ein Neuling auf dem Gebiet der Schatzsuche sind, möchten Sie wahrscheinlich alle Zielobjekte ausgraben. Mit etwas Übung im Außeneinsatz werden Sie lernen, die Arten der vergrabenen Gegenstände über die Art der Reaktion des Detektors besser zu unterscheiden.

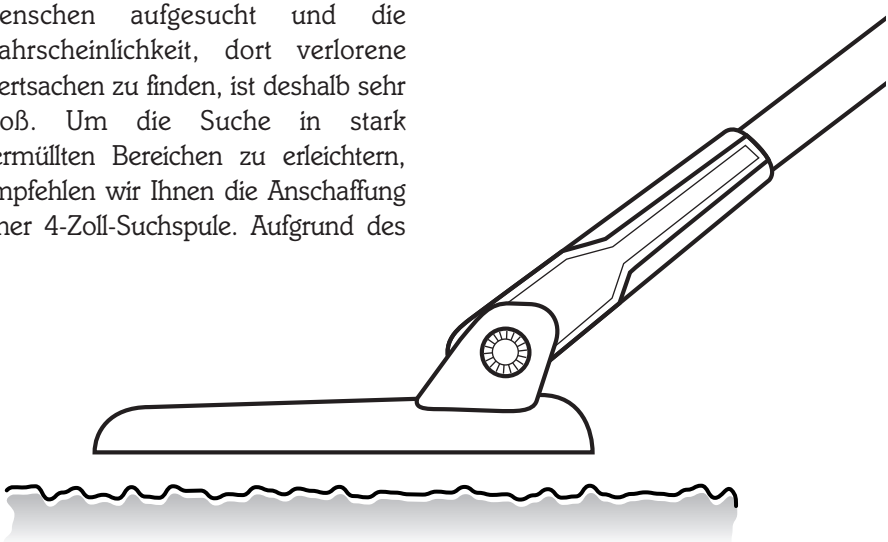


Sie können aber auch mit Fehlsignalen konfrontiert werden. Ein Fehlsignal erkennen Sie daran, dass der Detektor einen Piepton abgibt, obwohl kein Metall-Zielobjekt vorhanden ist. Fehlsignale können durch elektrische Störungen, Oxidation oder Böden mit hohem Mineraliengehalt hervorgerufen werden. Gibt der Detektor einen Piepton ab, wiederholt dieses Signal jedoch nicht bei weiteren Schwenkvorgängen über demselben Punkt, ist wahrscheinlich kein Zielobjekt vorhanden.

Wenn Sie Böden mit hohem Müllgehalt durchsuchen möchten, überprüfen Sie am besten kleine Bereiche mit langsamen, kurzen Schwenkbewegungen. Sie werden überrascht sein, wie viel Metallschrott und Folien Sie in einigen Bereichen finden werden. Stark vermüllte Bereiche wurden jedoch von vielen Menschen aufgesucht und die Wahrscheinlichkeit, dort verlorene Wertsachen zu finden, ist deshalb sehr groß. Um die Suche in stark vermüllten Bereichen zu erleichtern, empfehlen wir Ihnen die Anschaffung einer 4-Zoll-Suchspule. Aufgrund des engeren Erfassungsfeldes der 4-Zoll-Spule ist eine bessere Unterscheidung zwischen zwei nahe beieinander liegenden Gegenständen möglich.

Halten Sie die Suchspule immer möglichst knapp über der Bodenoberfläche. Achten Sie jedoch darauf, dass sie den Boden nicht berührt. Bodenkontakt kann zur Ausgabe von Fehlsignalen führen.

Hohe Fehlsignaltöne:
Gibt der Detektor im Modus DISCRIMINATION hohe Fehlsignaltöne ab, drehen Sie den Knopf GROUND BALANCE ein wenig gegen den Uhrzeigersinn.



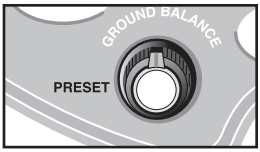
BODENABSTIMMUNG

Bevor Sie den Modus PINPOINT verwenden können, müssen Sie eine "Bodenabstimmung" für den Detektor vornehmen. Über diese Bodenabstimmung können die Auswirkungen von Mineralien und Metallteilchen im Boden ausgeglichen werden.

Vorgehensweise bei der BODENABSTIMMUNG:

1. Suchen Sie mithilfe des Modus ALL METAL einen Bodenbereich, in dem sich keine Metallgegenstände befinden. Diesen Bereich verwenden Sie zum Testen des Detektors. Ein Vorhandensein von Metallgegenständen in diesem Bereich stört die Durchführung dieses Verfahrens.

2. Stellen Sie zu Beginn des Bodenabgleichs den Knopf GROUND BALANCE auf die Position PRESET.



3. Heben Sie die Suchspule etwa hüfthoch.

4. Drücken Sie auf das Berührungsfeld PINPOINT.

5. Senken Sie die Suchspule auf den Boden ab und halten Sie sie in einer Höhe von ca. 13 mm über der Oberfläche an. (Stellen Sie vorher sicher, dass dieser Boden kein Metall enthält.)

- Gibt der Detektor einen Ton ab, während sich die Suchspule ca. 13 mm über dem Boden befindet, ist eine weitere *EINSTELLUNG ERFORDERLICH.*
- Bleibt der Detektor stumm, während sich die Suchspule ca. 13 mm über dem Boden befindet, ist der *BODENABGLEICH* durchgeführt.

6. Gibt der Detektor in SCHRITT 5 einen Ton ab, während sich die Spule über dem Boden befindet, ist der Abgleich über den Knopf GROUND BALANCE folgendermaßen durchzuführen:
- Heben Sie die Suchspule etwa hüfthoch.
- Drehen Sie den Knopf GROUND BALANCE 1/16 Umdrehung im Uhrzeigersinn.
- Drücken Sie auf das Berührungsfeld PINPOINT.
- Senken Sie die Suchspule wieder auf den Boden ab.

Gibt der Detektor immer noch einen Ton ab, wiederholen Sie das Verfahren. Suchen Sie die Stellung des Knopfs GROUND BALANCE, in der der Detektor *gerade keinen Ton mehr abgibt.*

Es ist wichtig, dass der Knopf immer nur in kleinen Stufen (im Uhrzeigersinn) verstellt wird, um möglichst genau die erste Stellung herauszufinden, in der der Detektor stumm bleibt. Um die optimale Einstellung zu überprüfen, drehen Sie den Knopf aus der Stumm-Position heraus ein wenig gegen den Uhrzeigersinn. Sichern Sie so die am weitesten gegen den Uhrzeigersinn mögliche Stumm-Position ab.

Wird der Knopf zu weit im Uhrzeigersinn gedreht, kann der Detektor an Empfindlichkeit verlieren. Eine zu empfindliche Einstellung des Knopfes kann zur Abgabe eines Tons führen, wenn die Spule vom Boden abgehoben wird.

Da Sie bei Ihrer Suche auf unterschiedliche Bodentypen treffen, empfehlen wir Ihnen, den Bodenabgleich regelmäßig anhand des oben beschriebenen Verfahrens zu überprüfen. Auch innerhalb einer geografischen Zone können sich die Bodenbedingungen ändern. Unterschiedliche Höhe, die Nähe zu Wasser und die Konzentration von Fels, Sand oder Kalk können die Bodenbedingungen beeinflussen und manchmal eine Neukalibrierung mit dem Knopf GROUND BALANCE erforderlich machen.

- Bleibt der Detektor stumm, während sich die Suchspule ca. 13 mm über dem Boden befindet, ist der BODENABGLEICH durchgeführt.

Im Modus PINPOINT ist die Schwenktechnik für die Spule nicht wichtig. Stattdessen ist die Neueinstellung durch den Benutzer entscheidend.
Der Detektor stellt sich nicht automatisch auf geänderte Boden- und Umgebungsbedingungen ein. Diese Einstellungen müssen vom Benutzer vorgenommen werden. Gibt der Detektor über alle Bereiche des Bodens einen konstanten Ton ab, führen Sie durch Drücken auf das Berührungsfeld PINPOINT eine Neueinstellung durch.

NEUEINSTELLUNG

Halten Sie die Spule knapp über der Bodenoberfläche still und drücken Sie auf das Berührungsfeld PINPOINT.
Stellen Sie sicher, dass der von Ihnen für die Durchführung der Einstellung gewählte Punkt auf dem Boden kein Metall enthält. Führen Sie die Spule erneut über den Bereich, um sich zu vergewissern, dass der Detektor keinen Ton abgibt.

TEMPERATURÄNDERUNG

Wird der Detektor von einem Temperaturbereich in einen anderen versetzt oder ändert sich die Umgebungstemperatur, müssen Sie eine Neueinstellung des Detektors vornehmen, wenn sich die Temperatur stabilisiert hat. Wenn Sie von einer kühleren in eine wärmere Umgebung wechseln, kann der Detektor einen konstanten Ton abgeben. Führen Sie in diesem Fall eine Neueinstellung durch. Wenn Sie von einer wärmeren in eine kühlere Umgebung wechseln, kann der Detektor an Empfindlichkeit verlieren. Führen Sie in diesem Fall eine Neueinstellung durch.

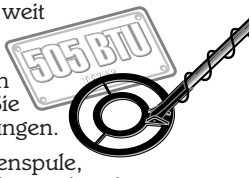
PUNKTORTUNG

Erfassungsfeld

Das Erfassungsfeld im bewegungslosen Einsatz hängt von der Größe des Zielobjekts ab.

Große Gegenstände

Heben Sie die Spule nach der Erfassung eines Zielobjekts so weit vom Boden ab, bis Sie nur noch einen sehr schwachen Ton hören. Bewegen Sie die Spule in dieser Höhe über den Boden. Wenn der Ton nicht abnimmt, haben Sie einen großen oder unregelmäßig geformten Gegenstand erfasst. Erfassen Sie die Umrisse des Gegenstands mit langsamen Spulenbewegungen.

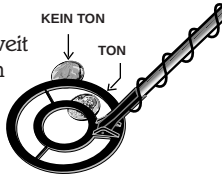


Wenn Sie einen Bereich ermitteln, der größer ist als die Innenspule, liegt ein großes Zielobjekt vor oder es sind mehrere Zielobjekte vorhanden.

Große Gegenstände können erfasst werden, wenn sie in den Bereich der Außenspule gelangen.

Kleine Gegenstände

Heben Sie die Spule nach der Erfassung eines Zielobjekts so weit vom Boden ab, bis Sie nur noch einen sehr schwachen Ton hören. Bewegen Sie die Spule in dieser Höhe in Rechts-Links-Bewegungen über den Boden. Merken Sie sich den Punkt, an dem der Ton am lautesten ist. Bewegen Sie die Spule dann zum Boden hin, um den Ort des Zielobjekts genau einzugrenzen.



Ein münzgroßer Gegenstand wird erfasst, wenn er in den Bereich der Innenspule gelangt.

FEHLERSUCHE

SYMPTOM	URSACHE	LŐSUNG
Der Detektor rattert oder gibt unregelmäßige Pieptöne ab	• Der Detektor wird innerhalb eines Gebäudes verwendet • Der Detektor wird in der Nähe von Stromleitungen verwendet • Es werden 2 Detektoren nahe beieinander verwendet • Stark oxidierter vergrabener Gegenstand • Elektromagnetische Störung	• Verwenden Sie den Detektor nur im Freien • Entfernen Sie sich von den Stromleitungen • Halten Sie einen Abstand von mindestens 7 m zwischen 2 Detektoren • Graben Sie nur Gegenstände aus, bei denen wiederholbare Signale ausgegeben werden • Setzen Sie die Empfindlichkeit herab, bis kein schwankendes Signal mehr auftritt
Der Detektor erzeugt einen konstanten niedrigen Ton oder konstante sich wiederholende Töne	• Entladene Batterien • Falscher Batterietyp	• Ersetzen Sie die Batterien • Verwenden Sie nur **9V-Alkali-Batterien** oder Akkus
Die LCD-Anzeige bleibt nicht auf einer Zielobjekt-Kategorie stehen oder der Detektor gibt mehrere Töne aus	• Mehrere Zielobjekte vorhanden • Stark oxidiertes Zielobjekt • Empfindlichkeit zu hoch eingestellt	• Bewegen Sie die Spule langsam in unterschiedlichen Winkeln • Setzen Sie die Empfindlichkeit herab
Keine Stromversorgung, keine Töne	• Die Batterien sind leer • Die Batterien sind falsch angeschlossen • Das Kabel ist nicht richtig angeschlossen • Die Suchspule wird nicht bewet	• Ersetzen Sie die Batterien • Überprüfen Sie die Anschlüsse • Schwenken Sie die Suchspule in Rechts-Links-Bewegungen
Der Detektor gibt im Modus PINPOINT einen konstanten Ton ab, wenn die Spule vom Boden entfernt wird	• Zu empfindliche Einstellung der Bodenabstimmung	• Drehen Sie den Knopf GROUND BALANCE gegen den Uhrzeigersinn
Der Detektor gibt einen konstanten Ton ab, während sich die Spule über dem Boden befindet	• Der Detektor muss neu eingestellt werden	• Drücken Sie auf das Berührungsfeld PINPOINT • Führen Sie eine Bodenabstimmung durch

EHRENKODEX:

- Beachten Sie die lokalen Gesetze, bevor Sie mit der Suche beginnen.
- Respektieren Sie Privateigentum und betreten Sie keine privaten Grundstücke ohne die Erlaubnis des Eigentümers.
- Achten Sie darauf, alle Löcher aufzufüllen und versuchen Sie keine Schäden zu hinterlassen.
- Entfernen und Entsorgen Sie jeglichen gefundenen Müll und Abfall.
- Schäten und schützen Sie unser Erbe von natürlichen Ressourcen, Wildtieren und privatem Eigentum.
- Agieren Sie als Botschafter für dieses Hobby, seien Sie stets rücksichtsvoll und höflich.
- Zerstören Sie niemals historische oder archäologische Denkmäler
- Alle Schatzsucher können anhand Ihres Beispiels beurteilt werden; verhalten Sie sich immer höflich und mit Rücksichtnahme auf andere Menschen.

ENTSORGUNG

Entsorgen Sie die Verpackungsmaterialien sortenrein. Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung erhalten Sie beim kommunalen Entsorgungsdienstleister oder Umweltamt. Werfen Sie Elektrogeräte nicht in den Hausmüll!

Gemäß der Europäischen Richtlinie 2002/96/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte und deren Umsetzung in nationales Recht müssen verbrauchte Elektrogeräte getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden.

Entladene Altbatterien und Akkus müssen vom Verbraucher in Batteriesammelgefäßen entsorgt werden. Informationen zur Entsorgung alter Geräte oder Batterien, die nach dem 01.06.2006 produziert wurden, erfahren Sie beim kommunalen Entsorgungsdienstleister oder Umweltamt.

EG-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Eine „Konformitätserklärung“ in Übereinstimmung mit den anwendbaren Richtlinien und entsprechenden Normen ist von der Bresser GmbH erstellt worden. Diese kann auf Anfrage jederzeit eingesehen werden.

GARANTIE & SERVICE

Die reguläre Garantiezeit beträgt 2 Jahre und beginnt am Tag des Kaufs. Um von einer verlängerten, freiwilligen Garantiezeit wie auf dem Geschenkkarton angegeben zu profitieren, ist eine Registrierung auf unserer Website erforderlich.
Die vollständigen Garantiebedingungen sowie Informationen zu Garantiezeitverlängerung und Serviceleistungen können Sie unter www.bresser.de/garantiebedingungen einsehen.

Diese Bedienungsanleitung ist als Teil des Gerätes zu betrachten.
Lesen Sie vor der Benutzung des Geräts aufmerksam die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung. Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung für die erneute Verwendung zu einem späteren Zeitpunkt auf. Bei Verkauf oder Weitergabe des Gerätes ist die Bedienungsanleitung an jeden nachfolgenden Besitzer/Benutzer des Produkts weiterzugeben.

Bresser GmbH
Gutenbergstr. 2
DE-46414 Rhede
www.bresser.de • info@bresser.de

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

Copyright© 2010 by First Texas Products, L.L.C.
Alle Rechte vorbehalten. Bounty Hunter® ist ein eingetragenes Warenzeichen der First Texas Products, L.L.C. Hergestellt in China.

ZUBEHÖR

Bounty Hunter® Tragetasche
Robuste, doppelt genähte Ausführung - *CBAG-W*

Bounty Hunter® Set aus Beutel und Schaufel
Beutel mit 2 großen Taschen und 9"-Hochleistungs-Schaufel *TP-KIT-W*

Stereo-Kopfhörer
Zur Verwendung mit Bounty Hunter-Metalldetektoren. Geringes Gewicht und einstellbar, mit echtem Stereo-Klang, Lautstärke regelbar, 1/8-Stecker mit-Adapter, Kabel 1,20 m. *HEAD-W*

Punktorter
Zur genauen Punktortung vergrabener Metallgegenstände.
Ton- und Vibrationssignalausgabe. Betrieb mit einer (1) 9-Volt-Batterie. *PIN POINTER-W*

Bounty Hunter® Sandschaufel
Große Schaufel mit Sieblöchern. Hergestellt aus stabilem Kunststoff. *SAND SCOOPBH*

Austausch-/Zubehör-Suchspulen
10"-Magnum-Spule – *10COIL*

8"-Austausch-Standardspule – *8COIL-N*

4"-Gold-Nugget-Spule – *4COIL*

Spulenabdeckungen
Schützen Sie Ihre Spule vor Abnutzung und Beschädigung.

10"-Spulenabdeckung – *10COVER*

8"-Spulenabdeckung – *8COVER*

4"-Spulenabdeckung – *4COVER*

9"-Hochleistungs-Schaufel
Metallblatt mit komfortablem Kunststoffhandgriff und Tiefenmesser *TROWEL-2*

Schaufel
Leichte und praktische Schaufel mit breitem Blatt. *TROWEL-W*

Bounty Hunter® T-Shirt
100 % Baumwolle mit Bounty Hunter®-Logo. Größen
S, M, LG, XL & XXL. – *BHTSHIRT*

Bounty Hunter® Baseball-Kappe
Einheitsgröße, mit Bounty Hunter®-Logo. – *BHCAP*

Goldsucher Sets	**Gold-Set** BESTELLNUMMER GOLDKIT1	**Deluxe-Set** BESTELLNUMMER GOLDKIT2	**Hardrock-Set** BESTELLNUMMER GOLDKIT3
Inhalt			
10 1/2" Goldpfanne	x	x	x
14" Goldpfanne	x	x	x
Sortierer		x	x
2 splittersichere Fläschchen	x	x	x
Spritzflasche	x	x	x
Füllsand-Magnet		x	x
Schatzsucherschaufel		x	x
Pinzette			x
Lupe			x
Spaltwerkzeug			x
Felspickel			x
Anleitungsheft	x	x	x
Rucksack		x	x

WEITERE EINZELHEITEN FINDEN SIE AUF WWW.DETECTING.COM • 1-800-413-4131